



Der Bachchor hat sich in St. Reinoldi um die Wiederentdeckung des Oratoriums von Franz Schmidt verdient gemacht. RN-FOTO SCHAPER

# Erlösung durch Glauben

Bachchor sang in St. Reinoldi „Das Buch mit sieben Siegeln“ von Franz Schmidt

Ein Buch mit sieben Siegeln ist etwas, das man so gar nicht versteht. Der spätromantische Komponist Franz Schmidt hat aus apokalyptischen Szenen aus dem Buch der Offenbarung des Johannes ein Oratorium gemacht. 78 Jahre nach der Uraufführung in Wien hat der Bachchor das fast vergessene Werk am Samstagabend in St. Reinoldi aufgeführt.

Es war ein ehrgeiziges und anspruchsvolles Unternehmen, das durch die Unterstützung des Festivals Klangvokal nicht nur fast ausverkauft, sondern auch mit erstklassigen Solisten besetzt war.

## Großartige Chorleistung

Schmidts rund zweistündiges, durchkomponiertes Werk ist ein Schmelztiegel, klingt nach Mahler, Richard Strauss, Wagner, Humperdinck und Brahms – und manchmal

auch nach Bach. Für den Bachchor, der zu den besten der Stadt gehört, war es eine Herkulesaufgabe: Man hört, wie schwer die Chorsätze zu singen sind, weil in Schmidts Musik jeder Takt Präzision erfordert und die Stimmen in den hohen Lagen besonders herausfordert.

Großartig meisterten die 23 Männer- und 56 Frauenstimmen unter der Leitung von Reinoldikantor Klaus Eldert Müller diese anspruchsvollen

Aufgaben. Dass man trotz sorgfältiger Einstudierung die Texte nicht alle versteht, liegt wohl auch am Werk und der Akustik der Kirche.

Den Mut des Volkes, trotz Schreckensbildern von Krieg und Krankheit, die in Schmidts „Buch mit sieben Siegeln“ nacheinander geöffnet werden, am Glauben festzuhalten, verdeutlichte der Chor, der blitzsauber und rhythmisch präzise sang, wunderbar. Und auch die Er-

lösung, die Schmidt am Ende einfach durch die Erschaffung einer neuen Welt zeigt.

## Erdbeben im Orchester

Nicht alles ist gelungen an dem Werk, das auch die Zuhörer fordert: Das Tenor-Solo zu Beginn des zweiten Teils (herausragend: Luca Martin als Johannes) ist arg lang. Und die beiden großen Orgelsoli (Manfred Schwendner) erstaunen, aber die Farbigkeit und das Illustrative der Musik (vor allem in der Erdbebenszene mit der kraftvoll spielenden Neuen Philharmonie Westfalen) beeindrucken und machen eine Aufführung zum lohnenden Experiment.

Philipp Meierhöfer sang die Gottesworte großartig, mit Balsam-Stimme. Martina Schilling, Maria Hilmes und Markus Francke waren die anderen, ausgezeichneten Solisten. JG

## Die nächsten Konzerte

- Das „Weihnachtsoratorium“ von Bach (Kantaten 1,4 sowie die Bach-Kantate „Unser Mund sei voll Lachens“ singt der Bachchor am 10.12. um 16.30 und 20 Uhr in St. Reinoldi.
- Zum Mitsingen des Weihnachtsoratoriums (1, 3 und

4) lädt der Chor am 9.12. um 20 Uhr in die Kirche ein.

- 125-jähriges Bestehen feiert der Bachchor am 31.3. und 2.4. 2017 mit der „Matthäuspasion“ von Bach. Xin Peng Wang kriert dazu ein Ballett in St. Reinoldi.

[www.dortmunder-bachchor.de](http://www.dortmunder-bachchor.de)